

## Dem Gedächtnis des Geschichtschreibers der Päpste

Zwei dem Andenken

E. v. Pastors gewidmete Gedektafeln enthüllt

Als sich jüngst der Todestag des großen Geschichtsforschers Ludwig von Pastor zum ersten Mal jährte, hatten in der Stadtpfarrkirche und Wallfahrtskirche zu Unserer Lieben Frau unter den vier Säulen in Innsbruck - Wilten zwei dem Andenken des Verbliebenen gewidmete Denkmäler der Enthüllung.

Die Familie Pastor hatte an der vom Verstorbenen selbst erwählten Grabstätte im alten Wiltenen Friedhof an der Südwestmauer der Pfarrkirche eine große Gedenktafel errichten lassen, welche eine aus dem römischen Katafomben entnommene uralt Darstellung des guten Hirten (Pastor) im Hochrelief mit je einem Weidenstock zur Seite aufweist. Der göttliche Heiland ist als jugendlicher Hirte mit dem Schäferstab auf den Schultern dargestellt. Unter dem Wille ist die ebenfalls vom Verstorbenen selbst gewünschte Inschrift: „Treulich von Pastorische Familiengrabstätte. Hier erwartet die von Christus verheißene Auferstehung die verbliche Hülle des Ludwig Freiherrn von Pastor, österreichischen Geheimen beim Heiligen Stuhl in Rom, geboren zu Aachen am 31. Januar 1854, gestorben zu Innsbruck am 30. September 1928. Von unsterblicher Liebe zur Kirche erfüllt, bezeugte er es als sein größtes Glück, im katholischen Glauben leben und seine ganze Kraft der Wahrheitsforschung der Geschichte der Päpste widmen zu können. Als armer Sünder bittet er um das Almosen des Gebetes. O mein Jesus Barmherzigkeit!“ Zwei Wappensteinen an der Seite zeigen das Wappen der Familie. Entworfen und modelliert wurde das kleine Denkmal von Professor Th. Georgii, Bildhauer in München.

Das zweite Denkmal wurde im Innern der Pfarrkirche Wilten an der Kirchenmauer nächst dem alten St. Theresien - Altar angebracht. Ein schlichter Denkstein aus fleischfarbenem Marmor zeigt eine von zwei Lorbeerzweigen umrahmte lateinische Aufschrift, die in freier deutscher Uebersetzung lautet: „Ehrendes Andenken. Ludwig Freiherr von Pastor, österreichischer Geheimen beim Heiligen Stuhl, Direktor des österreichischen Institutes für Geschichtsforschung in Rom, Professor in Innsbruck. Sein Leben der Wahrheit weidend, erforschte und schrieb er vor allem die Geschichte der römischen Päpste von Martin V. bis Pius VI. Der beste Gatte und Vater. Geboren in Aachen am 31. Januar 1854, gestorben in Innsbruck am 30. September 1928 mit dem Worten: „Nach der letzte Augenblick meines Lebenslaufes sei der heiligen römischen Kirche und deren Päpsten geweiht!“

Rote Rosen und Dahlien bilden die untere Umrahmung des Denk-

nigens die Mitglieder des Centralvereins sich noch in erster Stunde das Verdienst erwerben, den „Credit Unions“ in katholischen Kreisen den Weg gebahnt zu haben.

Nachdem nun auch die „Catholic Rural Life Conference“ sich die Ausbreitung der Kreditgenossenschaft nach dem System Raiffeisen — etwas anderes ist die „Credit Union“ nicht — zur Aufgabe gemacht hat, sollten die dem Central - Verein angeschlossenen Vereine auf dem Land sich

ernstlich mit der Frage beschäftigen, ob es nicht notwendig und angebracht sei, in ihrer Umgebung eine „Credit Union“ zu gründen. Eine solche Tätigkeit wäre durchaus im Geiste des XIII. und Pius' X., die wie derholt auf die Notwendigkeit hinwiesen, durch Einrichtungen dauernder Art das Volk auf dem Lande und in der Stadt gegen die Fährnisse des Wirtschaftslebens und dauernde Not zu schützen.

C. St. d. C. R.

## Alban Stolz: Die acht Seligkeiten

(Fortsetzung)

Was aber die Armut wert ist, wird niemand besser wissen als der, welcher alle Gewalt im Himmel und auf Erden hat und jedem seine Portion zuteilt, zuerst auf Erden und zuletzt im Himmel oder in der Hölle. Dieser, nämlich unser Herr Jesus Christus, hat für sich selbst die Armut gewählt; er ist in Stall geboren worden, in eine Futterkrippe gelegt worden; wo ist ein armeres Kind zu finden? Er hat vorerst keine Mutter und keinen Pflegevater, später keine Apostel und Jünger unter lauter armen Leuten herangeführt; der einzige Apostel, welcher das Geld gar lieb hatte, war Judas, und der hat sich selbst genarrt, d. h. er hat sich gekennt; und als ein reicher Jüngling, welcher bisher rechtlich gelebt hatte, fragte, was er tun sollte, da sagte der Heiland, wenn er vollkommen werden wolle, solle er all seinen Besitz wegstoßen und dann ganz arm ihm nachfolgen. Der Jüngling aber war betrübt über diese Forderung und ging traurig von dannen; denn er wollte lieber reich bleiben. Bei dieser Gelegenheit sagte der Herr: „Es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als daß ein Reicher, der sein Herz an das Irdische hängt, in den Himmel kommt.“

Darum gib du dich zufrieden dar, wenn Gott selber für dich die Armut gewählt hat, und denke: So wird es für mein Seelenheil an besten sein.

Nun gibt es auch Arme, welche sagen: Ich für meine Person bin nicht reich, aber ich bin arm, arm zu sein, wenn ich ledig wäre; aber ich soll auch für meine Kinder sorgen — das ist eben das Elend. Das Elend ist nicht so groß, als du vielleicht glaubst. Ist es besser, wenn Kinder an gut Essen und Trinken, an Wohlstand und Leichtigkeit gewöhnt werden, oder ist es besser, wenn sie mit Geringem vorlieb nehmen müssen? Betrachte einmal zu eine hoffärtig gekleidete Tochter eines Beamten und ein armes Mädchen vom Dorf: es ist nicht alles Gold, was glänzt. Diese Tochter macht ihren Eltern viel mehr Sorgen und Angst als dem armen Mann seine Tochter. Wenn die sie auch nichts bekommen, so können sie arbeiten und dienen, und auf die Weise ehrlich und nützlich ihr Brot erwerben. Was will aber so eine Herrentochter machen, wenn sie keinen Mann kriegt und auch nicht großes Vermögen hat? Sie kann nichts als sich putzen und vielleicht ein wenig Französisch schwätzen und Klavier spielen; es geht einer solchen, wenn der Vater stirbt und die Forderung ausfällt, oft wie dem ungeschulten Bergrichter im Evangelium; dieser hat gesagt: „Ich kann nicht arbeiten, und des Wetters schmeide ich mich; was soll ich anfangen?“

Das aber ein Herr Zöhrer, so meint er gewöhnlich, es sei eine Schande, wenn sie nicht studieren und Herren werden. Aber oft kommen sie doch zu nichts, weil sie wenig Talent haben, nicht fleißig studieren, das Geld der Eltern verprassen und sich zuletzt nicht getrauen, ein Examen zu machen.

Aber du denkst vielleicht: Reiche Leute können doch auch viel Gutes tun; untereinander kann sich selber fast nicht ernähren. — Mit dem Gutes tun der Reichen ist es meistens nicht weit her; aber wenn manche auch von ihrem Ueberflusse etwas geben, so sind die Pfennige, die du von deinem Armut gibst, vor Gott von Gold und mehr wert als die Mark und Taler, die der Reiche gibt. Der Heiland hat dies ausdrücklich gesagt, daß die zwei Sesterlinge, welche die Witwe in den Opferkasten gelegt hat, mehr wert seien als die großen Beutel der Reichen. Dann ist es eine bekannte Erfahrung, daß Diensthofen und ar-

me Leute williger sind, anderen mit zuteilen, als die Herren und Damen. Diese brauchen gar viel für sich und ihre Hofstatt, und wissen auch weniger, wie Armut und Not drückt.

Wenn du aber auch so arm bist, daß du das Geld zum Salz nicht hast, ja selbst wenn du zu Haus auf dem Strohhalm liegst oder im Spital, so bist du doch reich genug, um ein höchst kostbares Almosen zu geben. Was ist das? Es ist dein Gebet für andere. Gott erhöht nämlich besonders gern das Gebet der Armen, wie ausdrücklich in den Psalmen steht; ferner, was du zu leiden hast, kannst du auch für andere aufopfern. Dies geschieht, weil du ein Glied Christi bist, und durch die Gemeinheit der Seligen es auch anderen zu gut kommen mag.

Ungereimer, denkst du vielleicht, in über auch überall verachtet; selbst jeder Hund bellt eher den armen Mann an als die Herren; uns grüßt fast niemand, kaum daß unser Gruß erwidert wird. Darauf gebe ich dir eine Antwort durch ein Beispiel. Wir wollen zwei Kinder betrachten an Weihnachten: das eine gehört einer reichen Stadt - Familie, das andere gehört ganz armen Leuten, die gerade an Weihnachten in Angst und Not sind, sie bringen das Geld nicht auf, um Holz zu kaufen bei der Wintersalte und um den Hauszins zu bezahlen. Das Kind der Herrenleute friert einen Christbaum, an welchem alle Arten von Zuckerbrot und vergoldete Rüsse hängen und viele Lichtlein brennen, und neue Kleider und Pelztragen und Spielzeug ganze Schachteln voll. Der Kopf wirbelt ihm ganz von den vielen Sachen, und es kann nicht genug schauen, zeigen, schlagen an dem süßen Zeug, und anderen erzählen und probieren, wie gar kein Kind so viele und schöne Sachen bekommen habe als es. — Es es auch in die Kirche mitgenommen wird, weiß ich nicht; wenn es aber auch in die Kirche kommt, so wird das Kind vielleicht mehr unzufrieden in seinem neuen Kleiderbekleid als daß es an das arme Jesuskind denkt und Freude an ihm hätte. — Das arme Kind aber friert nichts; zu Haus ist kein Christbaum gerichtet, und wenn es viele Lichter sehen will, — in der armen Stube sind keine, aber in der ersten Messe am Weihnachtsfest. Ich habe einmal so einen armen Knaben gesehen in der Christmette, den ein Auerweib bei sich hatte, in höchster Fröhe, wo Herrenkinder noch stundenlang schlafen. Das arme Kind hatte keine ordentliche Kleider, an Weihnachtsabend war nicht zu denken. Wie es nun fromm und still dahinsah in winterlicher Fröhe und dem Christkindlein selber noch verneigt war in Angst und Zerknüt-

So ist es selber, welches Kind wird Gott besser gefallen, und die selber, das Herrenkind mit den übrigen Gefährten und das im weichen Matt liegend, bis es Tag ist und der Koffer auf dem Tisch steht — oder das gering gekleidete Kind, das nichts bekommt und neben der armen Mutter in kalter, nächtlicher Fröhe der Christmette anwohnt und betet und zutrübden ist?

Sieh, so wie es mit den Kindern ist, so ist es auch mit den Großen. Gott weilt und lebt überall und schaut zu und setzt alles in Rechnung für die Ennsicht. Gott sieht als unsichtbarer, stiller Gott, der nichts verbirgt, am Tisch des Reichen, wo mancherlei Fleisch, und was sonst noch auf dem Tisch ist, aufgetragen wird, und sieht am Tisch des Armen, wo eben dünne Suppe und Kartoffeln aufgeschichtet sind. Bei seinem Ueberflusse, betet der Reiche in der Regel nicht zu Tisch; der Arme betet bei seinem armen Essen in der Regel zu Tisch. Gott sieht in so manchem reichen Haus nichts als

Fleischlust, Augenlust und Goffart des Lebens; an den Wänden hängen allerlei Tafeln, die viel Geld gekostet, aber nichts mit der Religion zu tun haben, ringsum Klaviere, Kommode, Klavier, kostbare Porzellanen. In der Stube der Armen ist alles gering und kaum das Notwendige da; aber doch ist ein Kreuzifix und ein Muttergottesbild da zum Zeichnen, daß Christen da wohnen. Wo wird es Gott besser gefallen, in der Stube des Armen oder in vornehmen Zimmern, wo man kein Zeichen der Religion sieht oder hört? Die Armut ist etwas Schönes vor Gott, und da Gott den Armen besonders achtet, so mag er sich schon trösten, wenn ihn die Weltmenschen gering achten.

(Fortsetzung folgt)

Die Hamburg - Amerika Linie eröffnet in Cleveland, Ohio, eine neue Niederlassung

Die Herr Emil Lederer, Direktor der Passagierabteilung der Hamburg - Amerika Linie, teilt mit, eröffnet die Gesellschaft am 2. Dezember in Cleveland, Ohio, eine neue Niederlassung. In der Union Trust Building untergebracht sein wird. Herr George Petroll wird als District Passenger Agent der neuen Zweigstelle vereinen.

Als Verwaltungsbezirk wurde dem neuen Büro das Gebiet des Staates Ohio zugeteilt.

Herr Petroll ist während der letzten zehn Jahre bei der Hamburg - Amerika Linie tätig gewesen. Er trat am 1. März 1920 bei der Gesellschaft ein und war bis 1925 in den verschiedenen Gruppen der Passagier - Abteilung angestellt, bis er 1925 nach Europa geschickt wurde, um die Betriebe der Niederlassungen der Hapag in Deutschland, Frankreich und England zu studieren. Während der letzten zwei Jahre war Herr Petroll Chief Clerk in der Abteilung der ersten Klasse im New Yorker Büro der Gesellschaft. Außerdem hat er auch mit dem Personal der Fernreise Reisen einige Fahrten mitgemacht.

Hamburg - Amerika Linie

Sichere Genesung allen Kranken durch die wunderwirkenden

Granthematich. Heilmittel

(auch Bannschüttel genannt) Erläuternde Circulars werden portofrei zugesandt. Einzig allein echt zu haben von John Linden, Spezial - Arzt und alleiniger Vertreter des einzigen echten, reinen exanthemat. Heilmittels. Cleveland, Ohio., Brooklyn Station Dept. W. Letter Box 2273. Man wachte sich vor Fälschungen, falschen Anpreisungen

## Norddeutscher Lloyd

Direkte Dampferlinie nach Halifax und von und nach

Montreal

Auch regelmäßiger wöchentlicher Dienst von und nach

New York

Große moderne Schiffe mit vorzüglicher Verpflegung und Zubehörender Behandlung. Gute eigene Schwache

Geldüberweisungen

nach allen Ländern Europas in amerikanischer oder Landeswährung zu billiger Rate prompt ausgeführt

Deutsche, unterstützt eine Deutsche Dampfergesellschaft

Auskunft unentgeltlich bei allen Lokalgenteilen oder vom

NORTH GERMAN LLOYD

(G. L. Maron, Western Manager) 654 Main St., Winnipeg, Man.

Deutsches Canada: Alberts u. British Columbia.

1178 Phillips Place 10061-10111 Street, Edmonton, Alta.

Für die St. Peters-Kolonie: Gantefort & Co., Bruno, Sask.

## Metzgerei und Wurstgeschäft

Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren Schweinefleisch, Rindfleisch, Gorgonzola, Hamburger, Trappist uho.

Wiederverkäufer gesucht und erhalten Rabatt

Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kalber, Schweine u. fettes Grobfisch bezahlen wir höchste Preise.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask. 40 Second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.

## Bauholz und alles Baumaterial,

..... Kohlen-Verkaufsstelle .....

BULLDOG Getreide-Pfuhmaschinen ■ DeLAVAL Malm-Separatoren

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

## SAXON COFFEE

Gebrauchen Sie diese köstliche Mischung

Wenn Sie Saxon Kaffee kaufen, erhalten Sie den allerbesten Wert fuer Ihr Geld.

Fragen Sie Ihren Grocery-Händler um das „Saxon-Kaffee“ (Nur in den besten Waren-Läden befindet sich in jedem Paket.)

Wenn nicht befriedigend, wird Geld zurückgegeben

SOLD ON A MONEY BACK GUARANTEE

In vorgeschrittenen Jahren kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit bleiben durch den Gebrauch von

forni's

Alpenkräuter

Es stärkt Deine Verdauungsorgane. — Es wirkt anregend auf Deine Nieren und Leber. — Es hält Deinen Stuhlgang in Ordnung. — Es kräftigt und baut Dein ganzes System auf. Ein Versuch wird Dich überzeugen. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet und enthält keine schädlichen Drogen, oder solche, deren Gebrauch zur Gewohnheit wird. Keine Apothekenmedizine. Nur durch Spezialagenten geliefert. Man schreibe an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 2201 Washington Blvd. (Holtet in Kanada geliefert.) Chicago, Ill.